



**KEPLER SOCIETY**  
Alumniclub und Karrierecenter | JKU

# Karriere **NEWS**

MAI 2015

## *Körpersprache im Bewerbungsprozess*



**Karriere-Interview:  
Kurt Rammerstorfer**

**MIC Customs Solutions**



**DER VENTURE CAPITAL MARKT  
IN ÖSTERREICH**

**IHR BEWERBUNGSFOTO  
ANGEBOT FÜR KS-MITGLIEDER**



# TOT ODER LEBENDIG? DER VENTURE CAPITAL MARKT IN ÖSTERREICH

Betrachtet man aktuelle Studien zum Thema Venture Capital, so fällt im internationalen Vergleich eines auf: Österreich liegt auf den hinteren Rängen. Grund genug um hinter die Kulissen des heimischen Risikokapitalmarktes zu blicken.

## Risikokapital für eine neue Gründerkultur

Befindet man sich mit seinem Unternehmen auf **Wachstumskurs** und möchte **neue Märkte** erschließen, ein **neues Produkt** entwickeln oder durch die **Übernahme eines Mitbewerbers** seine **Marktposition** verbessern, so ist dies in den meisten Fällen mit einer herkömmlichen Kreditfinanzierung, zumeist aufgrund fehlender Sicherheiten, nicht möglich. Um nicht gegenüber der kapitalstärkeren Konkurrenz ins Hintertreffen zu geraten, wird

in diesen Fällen **Risikokapital** benötigt, welches entweder von öffentlichen oder privaten Venture Capital-Gesellschaften in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt wird. Der Investor beteiligt sich mit allen Rechten, Pflichten, Chancen und Risiken direkt am Unternehmen, wobei das Finanzierungsvolumen üblicherweise in einer Bandbreite von 250.000 bis 15 Millionen Euro liegt. Für die Investoren winkt im Idealfall ein überdurchschnittlich hoher ROI – so sind jährliche **Renditen jenseits der 25 %** durchaus möglich – es kann,

wie der Ausdruck Risikokapital schon vermuten lässt, im schlimmsten Fall aber auch alles weg sein.

## Venture Capital als alternatives Investment

In Zeiten, wo sich die Zinsen auf einem historischen Tiefstand befinden und nicht einmal die Inflation abdecken, Immobilien teuer am Markt angeboten werden und sich die Aktienmärkte extrem volatil präsentieren, erfreut sich

Venture Capital in Österreich einer Renaissance. Nicht zuletzt die **PULS-4-Show „2 Minuten 2 Millionen“** zeigt, dass Investoren zunehmend ihr Geld auch erfolgsversprechenden Start-ups zur Verfügung stellen. So konnte der **JKU-Wirtschaftsinformatik-Absolvent** Jakob Schröger erst unlängst die Jury mit seinem Pitch überzeugen und für sein Start-up „QGo“ gleich zwei Angebote von Investoren bekommen.

Im letzten Jahr wurden weltweit über **80 Milliarden Euro an Risikokapital** in junge Unternehmen und Start-ups investiert, so viel wie seit dem Platzen der Dotcom-Blase im Jahr 2000 nicht mehr. Die beliebtesten Branchen für Venture Capital Investments sind nach wie vor Life Sciences und verschiedenste Formen der Unterhaltungselektronik.

### Österreich sitzt auf dem Trockenen

Dennoch zeigt eine aktuelle Studie des Beratungskonzerns Ernst & Young, dass die Venture Capital Szene in Österreich noch immer extrem klein ist: Im vergangenen Jahr haben Risikokapitalgeber nur 25 Mio. Euro in heimische Unternehmen investiert. Hier **nimmt Österreich lediglich Rang 19 von 40 analysierten EU-Staaten** ein.

Auch die OECD kommt in ihren Untersuchungen auf ein ähnliches Ergebnis: Sie vergleicht in ihren Studien die gesamten Venture Capital Investments eines Landes mit dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt – hier kommt Österreich auf einen Wert von 0,01 %. Nur Länder wie Griechenland, Estland, Slowenien oder Polen sind hinter Österreich gereiht. Positiv hervorzuheben ist laut der **OECD-Studie** dennoch, dass heimische Risikokapitalgeber, im Vergleich zu unseren Nachbarn in Deutschland, eher bereit sind in frühen Unternehmensphasen wie der **Pre-Seed und Seed-Phase** zu investieren. Dieser Trend sollte weiter fortgesetzt werden

und auch in die Prototypenerstellung vorverlegt werden um der Abwanderung von Jungunternehmen ins Ausland entgegenzuwirken.

### Interesse privater Investoren wecken

Die **aws Venture-Capital-Initiative** auf nationaler und der **oö. HightechFonds** (siehe Infobox unten) auf regionaler Ebene haben es sich zum Ziel gesetzt, aufstrebende Start-ups mit Risikokapital aus öffentlicher Hand zu versorgen. Jedoch sind hier die Volumina der Beteiligungsfonds nach oben hin begrenzt, weshalb es in Zukunft gelingen muss, verstärkt **private Geldgeber für Investments** in österreichische Jungunternehmen zu begeistern.

Als Paradebeispiel kann hier die Neuauflage des Venture Capital Fonds „**Speedinvest 2**“ angeführt werden, dem unter anderem auch der bekannte Business Angel Hansi Hansmann angehört und für den in nur fünf Monaten über 90 Investoren mit einer **Gesamtinvestitionssumme von 58 Mio. Euro** gewonnen werden konnten. 7 Mio. Euro werden hierbei von der staatlichen Förderbank Austria Wirtschaftsservice (aws) beigesteuert, der Rest kommt von privaten Investoren.

Unsere Analyse zeigt, dass der Venture Capital Markt in Österreich derzeit einen **großen Aufschwung** erlebt. Nun liegt es auch an der

Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, um auch internationale Investoren nach Österreich holen zu können und den **Risikokapitalmarkt weiter ausbauen** zu können – an innovativen Start-ups mangelt es hier sicher nicht.



**startUp center**  
Die Gründeranlaufstelle an der JKU

**StartUp-Center des IUG - die Gründeranlaufstelle an der JKU**

Hochschulfondsgebäude 2. Stock, HF 202

Tel.: +43 (0)732 2468 3722

E-Mail: [wolfgang.hora@jku.at](mailto:wolfgang.hora@jku.at)

Aktuelle Infos unter

<http://www.jku.at/startup>

## OÖ HIGHTECHFONDS

Der OÖ HightechFonds wurde 2011 ins Leben gerufen um aufkommende **Finanzierungslücken bei hochtechnologieorientierten, innovativen Unternehmen** zu schließen. Der Beteiligungsfonds, der sich zu je einem Drittel aus Mitteln der Europäischen Union, des Landes Oberösterreich und der oö. Banken zusammensetzt war ursprünglich mit 11 Mio. Euro dotiert und mit einer Laufzeit bis Ende 2014 geplant. Aufgrund der **großen Nachfrage** wurde der Beteiligungsfonds im März 2015 im Rahmen des neuen EU-Programms „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2020“ auf **weitere fünf Jahre verlängert** und um zusätzliche **9 Mio. Euro aufgestockt**. Derzeit ist der Fonds an sechs regionalen Hightech-Unternehmen beteiligt.